

Die Rote Feder



Die Geehrten mit dem Neustifter Gemeinderat

Dank und Anerkennung

Gemeindeglieder wurden für ihr großes Engagement geehrt.

Am 6. März wurden gleich mehrere Neustifter für ihr Engagement geehrt. So wurde Hermann Wallner zum Ehrenbürger ernannt, Josef Schönberger und Herbert Moser wurde der Goldene Ehrenring überreicht, Kurt Gierlinger erhielt

das Silberne Ehrenzeichen. Sie alle waren viele Jahre im Gemeinderat oder auch im Gemeindevorstand aktiv. Christian Wundsam erhielt eine Ehrenurkunde für sein Bemühen um den Tourismus in und rund um Neustift.

Arztnachfolge in Neustift gesichert

Bei der Gemeinderatssitzung am 17. März 2016 wurde der Grundsatzbeschluss für den Umbau der Arztpraxis im Gebäude der Volksschule Neustift einstimmig gefasst. Bei dieser Sitzung war auch Dr. Ernst Hudsky anwesend, der ab 1. Oktober 2016 die Arztstelle

in unserer Gemeinde übernehmen wird. Auf Anfrage der SPÖ-Fraktion sagte Dr. Hudsky zu, bei der Vergabe von Arbeitsplätzen die BewerberInnen aus unserer Gemeinde bevorzugt zu berücksichtigen. Die Umbauarbeiten sind bereits in Planung.



Dr. Ernst Hudsky zieht am 1. Oktober in die Arztpraxis im Gebäude der Volksschule

Liebe Neustifterinnen, liebe Neustifter!

In Österreich wird wieder einmal wahlgekämpft. Der nächste Bundespräsident oder die Bundespräsidentin wird gewählt und wie vor jeder Wahl ersuche ich euch, von eurem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen und sowohl am 24. April als auch bei der Stichwahl zu wählen!

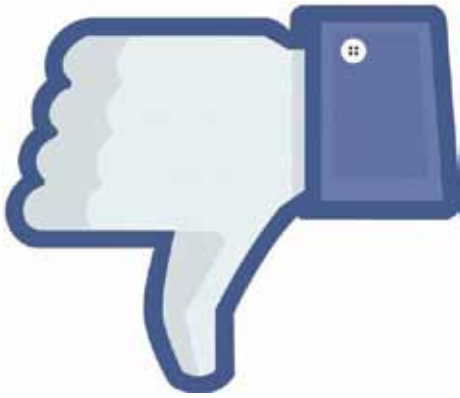
Obwohl dieses Mal sechs Kandidaten auf dem Stimmzettel stehen, ist für mich Rudolf Hundstorfer wirklich der einzig wählbare. Nicht, weil er Sozialdemokrat ist, sondern weil er als einziger weder ein rechtes oder deutschnationales Weltbild hat, noch Allmachtsansprüche äußert, die einem Bundespräsidenten nicht zustehen und auch nicht als Wirtschaftsprofessor wirtschaftsliberale Ansichten vertritt, die sich gegen die Interessen der Arbeitnehmer richten.

Bei dieser Bundespräsidentenwahl geht es um viel. Wenn ich den Leuten bei ihren politischen Debatten so zuhöre, bekomme ich Angst. Angst vor dem, was gerade beginnt: Die Bevölkerung schaut zunehmend zu, wenn die Ärmsten gegeneinander ausgespielt und für ihre Armut auch noch bestraft werden. Denn was bitte soll die Kürzung der Mindestsicherung auf ein Taschengeld bringen, außer, dass man den Betroffenen völlig den Boden unter den Füßen wegzieht, vor allem Kinder durch Mangelernährung krank und von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden? Derlei Unmenschlichkeiten tragen kein Sparpotenzial in sich, denn die Mindestsicherung macht nicht einmal ein Prozent der Sozialausgaben aus. Währenddessen wird mit Briefkastenfirmen weltweit Geld verschoben, wodurch den Staaten Milliarden und Abermilliarden an Steuergeldern entzogen werden. Aber dazu hört man nichts von den selbsternannten „Rettern“. Sie wählen (nicht die einfachste, nein) die primitivste Art Politik zu machen und vergiften das Klima durch die Stigmatisierung von Flüchtenden, Moslems und MigrantInnen insgesamt als Verbrecher und Sozialschmarotzer. Das sind natürlich einfachste Erklärungen, die aber in der Bevölkerung vielfach Gehör finden und für die FPÖ ein reines Instrument des Stimmenfangs ist. Ihre wahren Interessen liegen bei der Wirtschaft, der sie wesentlich näher steht, als dem von ihr oft zitierten „kleinen Mann“. Pikant ist auch, dass die FPÖ das Amt des Bundespräsidenten zwar abschaffen möchte und trotzdem einen Kandidaten ins Rennen schickt.

Das Amt des Bundespräsidenten umfasst wenige tagespolitische Kompetenzen. Umso wichtiger ist daher seine Persönlichkeit, sein Auftreten – in Österreich und in der Welt – und seine Haltung. In diesem Sinne plädiere ich dafür, einen Bundespräsidenten zu wählen, dem es wichtig ist, dass Österreich sich nicht unter einer Welle der Angst und des Hasses verkriecht. Vielmehr wünsche ich mir einen, der uns motiviert, nach vorne und immer wieder auch über den Tellerrand zu schauen und einen, der uns immer wieder daran erinnert, die Welt nicht nur in „wir“ und „die“ zu teilen, sondern uns als Teil der EU und als Teil der ganzen Welt zu sehen.

Herzlich, Ihr Joe Kaiser





Facebook – das

Wir bei der SPÖ Neustift vertreten die Meinung, dass die Bundespolitik völlig unterschiedlich zur Gemeindepolitik ist. Leider werden Bundesthemen auch immer wieder auf die nicht zuständige Gemeindeebene gezogen. Besonders eine Partei versteht sich sehr gut darin und geht auch höchst aggressiv im Internet und in sozialen Medien wie Facebook vor.

Gratis-Müllsack – Neuerlicher SPÖ-Vorstoß im Gemeinderat

Bereits im Sommer 2014 stellte die SPÖ Neustift den Antrag, Familien mit Kindern bis zum 2. Geburtstag kostenlos einen Müllsack zur Verfügung zu stellen, da die Mülltonne aufgrund der anfallenden Windeln zu klein ist. Der Vorschlag wurde damals von der ÖVP abgelehnt und stattdessen wurde das Geburtgeld erhöht. Wir von der SPÖ finden nach wie vor, dass das eine mit dem anderen nichts zu tun hat und brachten unseren Antrag daher – ergänzt um Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen – erneut ein.

Die SPÖ brachte den Antrag für den kostenlosen Müllsack erneut ein.

Sogar von führenden Personen der Partei werden Gerüchte als Fakten verkauft, Halbwahrheiten verbreitet und offensichtlich falsche und teilweise geschmacklose Einträge werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und oft nach einiger Zeit kommentarlos gelöscht. Benutzer, die die Falschmeldungen aufdecken, werden im Handumdrehen auf Facebook gesperrt – Gewaltandrohungen und Schlimmeres von den „Fans“ der Partei sind jedoch tagelang zu sehen. Wer öfters in Facebook unterwegs ist, für den wird es kein Geheimnis sein, dass die gemeinte Partei die FPÖ ist, die es sich

nebenbei zum Hobby gemacht hat, Gerüchte über die SPÖ zu verbreiten oder diese mit verdrehten Tatsachen zu attackieren.

FPÖ spaltet die Gesellschaft

Und NEIN, es ist keine Verschwörung der „Linken“. Dass diese Partei sogenannte „Unwahrheiten“ verbreitet, zeigen erfolgreiche Klagen und sehr, sehr leise Schuldeingeständnisse der Partei selbst. Und dennoch: Von jeder Negativmeldung bleibt etwas beim Empfänger hängen. Facebook erledigt mit eingebauten Filtermechanismen den



Heidi Ecker (kleines Bild) geht in Pension. Zur feierlichen Umrahmung der Verabschiedung trugen auch die Schülerinnen und Schüler der Volksschule bei.

Verdienter Ruhestand

29 Jahre leistete Heidi Ecker vorzügliche Arbeit als Reinigungskraft in der Volksschule Neustift. Ab 1. Juni tritt sie den wohlverdienten Ruhestand an. Am 1. April wurde ihr bei der Abschiedsfeier in der Volksschule für die geleistete Arbeit gedankt. Wir wünschen Frau Ecker für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und noch viele gesunde Jahre. Als neue Reinigungskraft begrüßen wir Frau Rosa Dobretsberger und wünschen ihr viel Erfolg.

IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:
SPÖ-Bezirksorganisation Rohrbach
Schulstraße 8 | 4150 Rohrbach
Für den Inhalt verantwortlich: SPÖ-Neustift | Josef Kaiser | Tel. 0664 / 105 92 95
Druck: Eigenvervielfältigung
Fotos: SPÖ-Neustift, fotolia.com, Facebook, Richard Gabriel

SPÖ Soz. Demokratische Partei
Neustift im Mühlkreis

SPÖ-Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde Neustift i.M.

Kramersau, am 29. März 2016

Betr.: Aufnahme eines Tagesordnungspunktes

An das
Gemeindeamt Neustift im Mühlkreis
z.Hd. des Herrn Bürgermeister Franz Rauscher

Gemäß § 46 Abs. 2 Öb. GemO 1990 verlangen die gefertigten Mitglieder des Gemeinderats die Aufnahme folgenden Gegenstands in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderats

Gegenstand

Einen kostenlosen Müllsack je Müllgefäßentleerung/Mülltonnenentleerung pro Kind bis zum vollendeten 2. Lebensjahr sowie für Familien mit Pflegebedürftigen Angehörigen

Begründung: Durch den Anfall von Windeln erhöht sich die Abfallmenge und die vorgesehene Mülltonne pro Haushalt wird in dieser Zeit zu klein.

Unterschrift – Mitglieder der SPÖ-Gemeinderatsfraktion: Josef Kaiser, Veronika Weiß-Ritt, Thomas Lugger

Eingangsstempel:

blaue Imperium

Rest – jedem wird nur mehr angezeigt, wofür er sich interessiert. Und auf einmal sehen die einen nur mehr Einträge von kriminellen Ausländern, die anderen nur mehr solche von armen Kriegsflüchtlingen.

Auch wenn die Wahrheit irgendwo dazwischen liegt – die FPÖ spaltet die Gesellschaft. Entweder man ist für Flüchtlinge oder dagegen, für die FPÖ oder für die Flüchtlinge, links oder rechts – dazwischen scheint es nichts mehr zu geben. Auch der Ton im Internet wird immer rauer – „linkslinke Gutmenschen“, „rechtsradikale Hetzer“, „Lügenpresse“, „Asylflut“, „Menschenabschaum“, „Völkerwanderung“ – all das liest man immer wieder auf den einschlägigen Seiten. Dazwischen natürlich die täglichen Rücktrittsforde-

rungen an die Regierung. Sogar der Bundespräsident wurde von hochrangigen Politikern offen angegriffen und angefeindet, als „Lehrer Lämpel“ und Handlanger der Regierung degradiert. Und mit einer hauseigenen Medienparallelwelt (unzensuriert.at, FPÖ TV) inszeniert sich die FPÖ immer wieder selbst als Opfer.

Appell: Hinterfragt Facebook-Einträge kritisch!

Das Amt des Präsidenten wollte sie auch kurzerhand abschaffen und mit dem Kanzler vereinigen – damit wäre KEINE politische Krisenfeuerwehr mehr vorhanden (welcher Kanzler entlässt schon seine eigene Regierung?). Nun

tritt diese Partei aber genau bei der Bundespräsidentenwahl an und beweist wieder mal, wie gern sie sich nach dem Wind dreht.

Unser abschließender Appell an alle: Hinterfragt Facebook-Einträge kritisch auf deren Glaubwürdigkeit! Teilt die Welt nicht in Extreme und bringt Andersdenkenden auch im Internet gewisse Wertschätzung entgegen. Die derzeitige Rhetorik ist dann überflüssig – immerhin kann man dem Gegenüber auch freundlich sagen, was man von ihm oder seiner Meinung hält.

**Vorschläge? Fragen?
Ungerecht behandelt?**

Habt ihr Verbesserungsvorschläge, Fragen zu Gemeindethemen oder fühlt ihr euch ungerecht behandelt? Zögert nicht, euch bei uns zu melden – wir wollen nicht nur vor der Wahl eure Meinung wissen! Eure Anliegen sind uns immer wichtig!

Wir sprechen mit euch gerne über die Machbarkeit eures Anliegens und halten euch über den aktuellen Stand auf dem Laufenden. „Ja“ sagen und sich dann nicht mehr melden, das gibt es bei uns nicht!

Erfolgreiches Stockturnier

Bereits zum 14. Mal fand heuer das SPÖ-Wanderpokalturnier statt. Sehr zu unserer Freude nahmen erstmals 18 Moarschaften teil. Neben sieben Gruppen aus der Gemeinde und neun aus dem Bezirk waren auch zwei Teams aus Linz dabei.

Leider machte uns der Wettergott mit warmem Wetter zu schaffen, und wir mussten das Turnier in der Asphaltstockhalle in Sarleinsbach abhalten.

Nach einer spannenden Vorrunde in zwei Gruppen und den Platzierungsspielen krönte sich die Moarschaft SPÖ Kollerschlag im Finale gegen SPÖ Haslach 2 zum Sieger und Gewinner des von unserem Ortsvorsitzenden Joe Kaiser gesponserten Wanderpokales.

Bei der Siegerehrung im GH Wundsam erhielten alle Teilnehmer tolle Preise. Anschließend wurden noch weitere Warenpreise verlost. Den Hauptpreis, ein Weidinger-Eisstock – ebenfalls gesponsert von Joe Kaiser –, gewann Frau Rosi Gabriel aus Julbach.

Das Veranstaltungsteam bedankt sich bei allen Gönnern und Sponsoren sowie bei allen Teilnehmern am Turnier für die Disziplin und die Fairness.

**SPÖ Neustift-
Newsletter**

Du willst immer wissen, was sich in der Gemeinde tut? Neueste Infos vom Gemeinderat und der Gemeinde interessieren dich genauso wie anstehende Termine? Dann ist unser Newsletter genau das Richtige für dich!

Einfach auf unserer Webseite unter neustift.spooe.at/newsletter/ für den Newsletter anmelden und schon wirst du von uns via E-Mail mit den Infos versorgt.

Sollten Probleme mit der An-/Abmeldung auftreten, so könnt ihr uns jederzeit kontaktieren – wir helfen euch gerne! Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!



Die Siegermannschaft der SPÖ Kollerschlag mit Ortsvorsitzendem Joe Kaiser und Hauptorganisator Wolfgang Weiß



Rosi Gabriel aus Julbach freute sich über den Gewinn des Tombola-Hauptpreises.

BUNDESPRÄSIDENTENWAHL



Am 24. April 2016 wird der Nachfolger von Heinz Fischer als Bundespräsident gewählt. Rudolf Hundstorfer geht als Kandidat der SPÖ ins Rennen.

Rudolf Hundstorfer will als Bundespräsident ein Vermittler sein, der auf ein respektvolles Miteinander setzt

Einer von uns. **Einer für uns.**

In Zeiten großer Herausforderungen steht ein sachliches, respektvolles Miteinander auf dem Prüfstand der politischen Debatte. In der tiefen Überzeugung, dass Probleme immer nur gemeinsam lösbar sind, sieht Rudolf Hundstorfer, SPÖ-Kandidat für die Bundespräsidentenwahl 2016, die Rolle des Staatsoberhauptes als engagierten Vermittlers, der offen auf alle Bürgerinnen und Bürger zugeht, Menschen zusammenbringt und stets das Gemeinsame in den Vordergrund stellt.

„Verschiedene Sichtweisen zu einzelnen Themen sind in einer Demokratie nicht nur legitim, sondern absolut notwendig. Lösungen sind allerdings nur dann möglich, wenn unterschiedliche Standpunkte einander nicht unversöhnlich gegenüberstehen, sondern sich wechselseitig ergänzen“, sagt Hundstorfer.

SOrgen ERNSTNEHMEN

Der ehemalige Sozialminister möchte als Bundespräsident die politische Kultur des offenen Dialogs, des Respekts und des Miteinanders sichern und stärken. Dafür will er seine ganze Kraft und Erfahrung einsetzen. „Wir wollen auch Menschen, die sich in Not befinden, nicht einfach im Regen stehen lassen. Das können wir aber nicht alleine, sondern nur gemeinsam mit anderen Ländern tun. Die Österreicherinnen und Österreicher sind hilfsbereit, aber sie haben auch nachvollziehbare Sorgen. Diese Sorgen ernst zu nehmen, bedeutet sie eben nicht als politischen Spielball zu missbrauchen, sondern aufeinander zugehen, einander zuhören, einander verstehen, die Ärmel

hochkrepeln und dann auf Basis unserer Regeln einen gemeinsamen Weg beschreiten“, so der SPÖ-Kandidat.

SOZIALEN ZUSAMMENHALT AUSBAUEN

Die Basis der österreichischen Erfolgsgeschichte ist der soziale Zusammenhalt der Menschen. Rudolf Hundstorfer will diesen Zusammenhalt als Bundespräsident festigen und ausbauen. Dazu gehört die Sicherung und Stärkung eines Sozialstaats, auf den sich die Österreicherinnen und Österreicher verlassen können. Besonders in einer sich verändernden Wirtschafts- und Arbeitswelt müssen die Weichen in die Zukunft gestellt werden. Ausbildung und Qualifikation werden einen noch höheren Stellenwert als bisher einnehmen. Hundstorfer tritt für eine offene Hofburg als Ort des Dialogs ein. Er plant dazu regelmäßige Sprechstunden mit den Bürgerinnen und Bürgern, sowohl in der Hofburg als auch zumindest einmal jährlich in jedem Bundesland. Zu wichtigen Themen will er Bürgerforen und Podiumsdiskussionen, in

denen sich die Menschen mit Expertinnen und Experten austauschen können, machen, unterschiedliche Sichtweisen miteinander vereinen und gerade in schwierigen Situationen verbindend wirken.



Weitere Infos unter www.rudolfhundstorfer.at